

4. Bibliographie der Schriften

**Fünf Fragen/ um der Schul=Jugend Einen summarischen
Begriff von der Ordnung des Heyls zu geben, Derselben
In dem Wäysen=Hause zu Glaucha an Halle ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Fünf Fragen /
um der
Schul=**E**ugend
Einen summarischen Begriff
von der
Ordnung
des
Schuls
zu geben,
Derselben
In dem Wänsen-Hause zu
Glauchau an Halle
vorgestellt
den 28, Decembr. 1713.



Die erste Frage.

MEin liebes Kind/was bist
du von Natur?

Antwort.

Ich bin von Natur ein Kind des
Zorns und todt in Sünden, wie
denn Paulus bezeuget Ephes. 2. 3.
5. daß wir alle von Natur so beschaf-
fen sind.

Erläuterung.

Dem ist freylich also. Denn wegen
des Sünden = Falls unsrer ersten Eltern
sind wir alle in Sünden empfangen und
gebohren, liegen demnach von unser Ge-
burt an unter Gottes Zorn und Stra-
fe. Wir mögen auch nicht aus eigener

E 7

Ver-

Vernunft noch Kraft glauben und göttlich leben, sondern sind zu allem Guten erstorben, ja widerstreben demselben, sind hingegen voll böser und greulicher Unart, und daher zu allem Bösen geneigt, weswegen wir denn auch in solchem unserm natürlichen Zustande nichts anders als der Sünden Sold, das ist, den Tod und die ewige Verdammniß zu gewarten haben. Siehe Ps. 51, 7. Joh. 3, 6. 36. Röm. 3, 23. c. 5, 12. u. f. c. 6, 23. 2c.

Die andere Frage.

Wer erbarmet sich denn über dich in solchem elenden Zustande?

Antwort:

GOTT, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er mich geliebet hat: wie mich abermals Paulus lehret Eph. 2, 4.

Er-

Erläuterung.

Allerdings ist die Liebe Gottes, damit er uns geliebet hat, das erste in der Ordnung des Heils. Denn solches lehret auch unser Heiland, wenn er Joh. 3, 16. spricht: Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab. Und Johannes in der 1. Ep. c. 4, 10. Darinnen stehet die Liebe, nicht, daß wir Gott geliebet haben, sondern, daß er uns geliebet hat. Siehe Tit. 3, 3. 4. 2c.

Die dritte Frage.

Gott ist aber ein gerechter GOTT / und / weil er gerecht ist / kan er ja das Böse nicht ungestraffet lassen / wie gehets denn zu / daß du nicht um der Sünde willen ewig verdammet wirst?

Antw

Antwort.

Der Sohn Gottes ist ins Mittel getreten, hat menschliche Natur an sich genommen, und durch sein Leiden und Sterben für mich und alle Menschen der Gerechtigkeit Gottes ein Genügen geleistet, daß es eben so viel, ja noch mehr ist, als wenn wir selbst die gerechte Straffe unserer Sünden ausgestanden hätten. Denn es ist ein GOTT und ein Mittler zwischen GOTT und Menschen, nemlich der Mensch Christus IESUS, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. I Tim. 2, 5. 6. An diesen IESUM glaube ich, und durch den Glauben an ihn bin ich gerecht, und ist nichts verdammliches an mir.

Erläuterung.

Du hast recht geantwortet: Denn
weiß

weil GOTT zwar barmherzig, aber auch gerecht ist; so musste allerdings der Gerechtigkeit Gottes ein Genügen geschehen, wenn uns die Barmherzigkeit zu statten kommen sollte. Da nun weder wir noch einige Creatur der Gerechtigkeit Gottes genug thun konnte, sandte GOTT seinen eingebornen Sohn zur Versöhnung für unsere und für der ganzen Welt Sünde. 1 Joh. 4, 10. c. 2, 2. und ließe predigen Buße und Vergebung der Sünden in dem Namen seines Sohnes Luc. 24, 47. auf daß alle, die an denselben gläubeten, nicht verloren würden, sondern das ewige Leben haben mögten. Joh. 3, 16. So hat sich nun ein wahrhaftig-bußfertiger Sünder dessen zu erfreuen und zu trösten, und es mit wahrem Glauben, welchen Gott im Herzen wirket, anzunehmen, daß ihn Christus geliebet, und sich selbst für ihn dargegeben hat. Gal. 2, 20.

Die

Die vierte Frage.

Was hast du denn nun für Frucht davon / daß der Herr Jesus dergestalt ins Mittel getreten ist?

Antwort:

Erstlich hat er mich erlöst von der Sünde, vom Tode und von der Gewalt des Teufels. Zum andern hat er mir die Gnade Gottes, Leben und Seligkeit erworben und zu wege gebracht.

Erläuterung.

Wenn wir die Frucht des Mittler-Amtes Christi recht erkennen wollen, müssen wir immer sehen auf das Böse, davon er uns befreyet, und auf das Gute, das er uns erworben hat. So pfleget es die Heil. Schrift beysammen zu setzen,
als

als 2 Tim. 1, 9. Er hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium. Col. 1, 21. 22. 23. Euch, die ihr weyland fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in bösen Wercken, hat er nun versöhnet, mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, auf daß er euch darstellte heilig und unsträfflich und ohne Tadel vor ihm selbst, so ihr anders bleibet im Glauben gegründet, und feste, und unbeweglich von der Hoffnung des Evangelii, 2c.

Die fünfte Frage.

Was sollt du aber für Frucht von der Erlösung/ so durch Christum geschehen ist/ an dir in diesem Leben finden lassen?

Ant-

Antwort.

Ich soll nicht mehr der Sünde dienen, sondern dem HErrn Jesu leben, und ihm dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, diereil er für mich gestorben und auferstanden ist.

Erläuterung.

Wenn man in der Wahrheit an Christum gläubet, und derselbe also durch den Glauben im Herzen wohnet, da wird freylich auch diese Frucht nicht ausbleiben. Die in Christo erschienene heilsame Gnade Gottes wird ihn züchtigen, alles ungöttliche Wesen und alle weltliche Lüste zu verleugnen, und züchtig, gerecht und gottselig zu leben in dieser Welt und zu warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi, Tit. II, 2. 12. Der ihn

ihn denn in solcher seiner Erscheinung;
auch erlösen wird von allem Ubel und
ausheiffen zu seinem himmlischen Reich.

2. Timoth. IV. Ihm sey
Ehre in Ewigkeit
Amen.



[illegible]